

INTERNATIONALER ORGELSOMMER ABTEI HIMMEROD 2011

Der Orgelsommer in der Abtei Himmerod erfreut sich einer langen Tradition. Jahr für Jahr sind die Konzerte Anziehungspunkt für unzählige Orgelinteressierte aus nah und fern.

Als Instrument steht mit der 1962 erbauten Orgel aus der Bonner Werkstatt Johannes Klais sicherlich ein künstlerisch überragendes Zeugnis des qualitativeren deutschen Orgelbaus der unmittelbaren Nachkriegsjahrzehnte zur Verfügung. Hinzu kommt in Himmerod aber auch die außergewöhnliche Akustik des imposanten Kirchenraumes.

Zur Himmeroder Tradition gehört es inzwischen aber auch, dass unsere Konzerte zu spannenden Neuentdeckungen mit hierzulande wenig bekannter Orgelmusik, in diesem Jahr etwa aus Holland, Italien oder auch Frankreich, einladen. Und auf dem Gebiet der Orgeltranskription dürfte so manches "Schmankerl" dabei sein, angefangen bei Händel, über Liszt und Wagner bis hin zu Antonin Dvořáks wohl berühmtestem Werk, seiner großartigen Sinfonie Nr. 9 "Aus der Neuen Welt".

Möge der HIMMERODER ORGELSOMMER auch in diesem Jahr all unseren Gästen nicht nur inspirierende Konzerterlebnisse beschern, sondern auch zum entspannenden Verweilen vor und nach den Konzerten in der klösterlichen Atmosphäre einladen.

Wolfgang Valentin

Orgelkustos Abtei Himmerod

Sonntag, 19. Juni 2011, 15 Uhr

Graham Barber

Leeds (GB)

Sigfrid Karg-Elert | 1877 – 1933

Passacaglia es-Moll op. 25B

Johann Sebastian Bach | 1685 – 1750

Toccat, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Franz Liszt | 1811 – 1886

Valse – Impromptu

[Orgelbearbeitung: Graham Barber]

Marcel Dupré | 1844 – 1925

Präludium und Fuge H-Dur op. 7/1

Sonntag, 3. Juli 2011, 15 Uhr

Gerben Mourik

Oudewater (NL)

Eelke Mobach | 1836 – 1898

Präludium und Fuge

Gustav Merkel | 1827 – 1885

Larghetto

Samuel de Lange jr. | 1840 – 1911

Carillon (aus: Opus 56)

Gerben Mourik | *1981

Variationen im deutsch-romantischen Stil
über ein Thema aus das Publikum

Johannes Albert van Eyken | 1823 – 1868

Choralbearbeitung: 'Rust mijn ziel, uw God is Koning'

August Gottfried Ritter | 1811 – 1885

4 Choralbearbeitungen

- Gib dich zufrieden und sei Stille op. 38, Nr. 15
- Wer nur den lieben Gott lässt walten op. 25, Nr. 3
- Wer nur den lieben Gott lässt walten op. 7, Nr. 4
- Wer nur den lieben Gott lässt walten op. 38, Nr. 33

Gerben Mourik

Improvisation: Scherzo de Concert

Camillo Schumann | 1872 – 1946

Fuge über 'Lobet den Herren'

Gerben Mourik

Freie Improvisation über ein Thema aus dem Publikum

Sonntag, 17. Juli 2011, 15 Uhr

Pavel Kohout

Prag (CZ)

Antonín Dvořák | 1841 – 1904

- Präludium in D-Dur
- Fuge in D-Dur

Alexandre Pierre Francois Boëly | 1785 – 1858

Fantasie und Fuge op. 18, Nr. 6

Antonín Dvořák

Humoreske op. 101, Nr. 7

[Orgeltranskription von Pavel Kohout]

Théodore Dubois | 1837 – 1924

aus: Douze Pièces pour Orgue (1889)

- Toccata

Antonín Dvořák

Symphonie Nr. 9 e-Moll op. 95 "Aus der Neuen Welt"

- Adagio – Allegro molto
- Largo
- Scherzo. Molto vivace
- Allegro con fuoco

[Orgeltranskription von Zsigmond Szathmáry]

Sonntag, 31. Juli 2011, 15 Uhr

Frédéric Denis

Paris (F)

Georg Friedrich Händel | 1685 – 1759

Suite g-Moll

▪ Ouverture ▪ Allemande ▪ Sarabande ▪ Fuga Allegro

Claudio Monteverdi | 1567 – 1643

Chiamo d'Oro

Henry Purcell | 1658 – 1695

Suite aus „Dido und Äneas“

▪ Ouverture ▪ The Triumphant Dance ▪ Mort de Didon

Marc-Antoine Charpentier | 1634 – 1704

Passecaille Royale

François-Henri Houbart | *1952

Partita sur un choral de Michel Chapuis,

dit „Sanctus de St. Severin“

Louis James Lefébure-Wély | 1817 – 1870

Romance sans paroles

Dynam-Victor Fumet | 1867 – 1949

Marche de Chevaliers Célestes

André Isoir | *1935

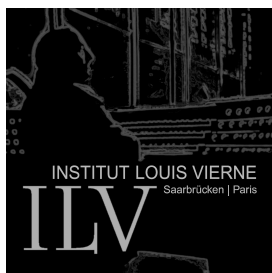
Suite de Miniatures

Frédéric Denis

Improvisation

François-Henri Houbart

Variations sur un chant gallois



Sonntag, 14. August 2011, 15 Uhr

Massimo Nosetti

Turin (I)

Flor Peeters | 1903 – 1986

Toccata, Fugue et Hymne sur “Ave Maris Stella” op. 28

Franz Liszt | 1811 – 1886

„Der Heilige Franziskus von Paula auf den Wogen schreitend“
[Orgelbearbeitung: Lionell Rogg]

Marco Enrico Bossi | 1861 – 1925

▪ Scherzo
aus der „Sinfonia Tematica“

Richard Wagner | 1813 – 1883

Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“
[Orgelbearbeitung: Edwin Lemare]

Jehan Alain | 1911 – 1940

Aria

Nino Rota | 1911 – 1979

aus der „Sonata per organo“

- Allegro giusto
- Allegretto calmo con grazia

Jesús Guridi | 1886 – 1961

Final

Sonntag, 28. August 2011, 15 Uhr

Sarah Baldock

Chichester (GB)

Henry Purcell | 1659 – 1695

Double Voluntary in D minor Z719

Johann Sebastian Bach | 1685 – 1750

Präludium und Fuge C-Dur BWV 547

Josef Rheinberger | 1839 – 1901

Sonata Nr. 8 e-Moll op. 132

- Praeludium: Fuga
- Intermezzo
- Scherzoso
- Passacaglia

Percy Whitlock | 1903 – 1946

Five Short Pieces

- Allegretto
- Folk Tune
- Andante tranquillo
- Scherzo
- Paean

Sonntag, 11. September 2011, 15 Uhr

Johannes Geffert

Köln

Alfred Hollins | 1865 – 1942

- Trumpet Minuet
- Intermezzo Des-Dur

Samuel Sebastian Wesley | 1810 – 1876

- Holsworthy Church Bells
- Andante fis-Moll

Georg Friedrich Händel | 1685 – 1759

Konzert Nr. 13 „Kuckuck und Nachtigall“

- Larghetto ▪ Allegro ▪ Siciliano ▪ Allegro
- [Orgelbearbeitung: Johannes Geffert]

Franz Liszt | 1811 – 1886

aus: „Harmonies poétiques et religieuses“

- „Bénédiction de Dieu dans la solitude“
- [Orgelbearbeitung: Johannes Geffert]

Henry Mulet | 1878 – 1967

aus: „Esquisses byzantines“

- Toccata „Tu es petra“

Die Künstler des Orgelsommers 2011

Sarah Baldock erhielt ihre musikalische Ausbildung an der *St. Paul's Girls' School* in London sowie am *Pembroke College* in Cambridge, gefolgt von Studien bei David Sanger und Thomas Trotter. 1998 war sie Finalistin des renommierten Calgary-Wettbewerbs, 2000 Preisträgerin in Odense und 2002 in Dallas (*International Organ Competition*)

Von 1998 bis 2007 wirkte sie an der Kathedrale von Winchester, wo sie zunächst einen Mädchenchor gründete, ehe sie die Position des *Assistant Director of Music* erhielt. 2007 wurde Sarah Baldock dann als *Organist and Master of the Choristers* an der Kathedrale zu Chichester ernannt. Zusammen mit Katherine Dienes-Williams (Guildford Cathedral) ist sie die erste Frau, die in eine solch bedeutende Position in der Kirche von England berufen wurde.

Seit seinem Konzertdebüt in der Londoner *Royal Festival Hall* gehört **Graham Barber** zu einem der führenden britischen Konzertorganisten. Dies zeigt auch die Vielzahl seiner Schallplatten- und CD-Einspielungen in englischen (Coventry, Norwich, Salisbury, Hereford, Ripon and Truro) wie auch deutschen (Limburg) Kathedralkirchen. In einer Besprechung seiner ersten Aufnahme nannte ihn die *Sunday Times* einen „technisch brillanten, musikalisch reifen Organisten“, und *The Gramophone magazine* sieht in ihm gar „one of the organ world's finest recording artists.“

Graham Barber kann auf eine rege Konzerttätigkeit zurückblicken, die ihn zu den bedeutendsten Orgelstätten rund um den Globus geführt hat. Auf Einladung von Revd. John L. Birley war er wiederholt schon zu Gast in Himmerod. Herausragende CD-Projekte waren den englischen Komponisten Herbert Howells, Percy Whitlock und jüngst Herny Samrt gewidmet.

Graham Barber, Professor emeritus der Universität von Leeds, wirkt nun schon seit vielen Jahren als Organist an der Mitte des 19. Jahrhunderts von Edmund Schulze (Paulinzella) erbauten Orgel der *St. Bartholomew's Church* in Armley (Leeds). Seine von der Kritik gelobte DVD *Organ Story* beschreibt die Restaurierung dieses Instrumentes, das für den englisch-romantischen Orgelbau von epochaler Bedeutung ist.

Frédéric Denis studierte Orgel und Improvisation bei François-Henri Houbart, André Isoir, Michel Chapuis, Pierre Pincemaille und Thierry Escaich sowie Orchesterleitung bei Jean-Marc Cochereau. Er hat jeweils den ersten Preis der *Charles Oulmont Foundation for Music* und der *Fondation de France* gewonnen.

Als Solist und Begleiter ist er in vielen Ländern Europas und den USA aufgetreten. Hinzu kommen Aufnahmen für Radio- und Fernsehsender, wo er bei Dokumentationen zur Orgel und zu Musik allgemein mitgewirkt hat. Neben weiteren Aufnahmen hat er das gesamte Orgelwerk von Dynam-Victor Fumet aufgenommen und auch publiziert. In Deutschland wirkt er mit bei der Herausgabe des internationalen Fachmagazins „organ – Journal für die Orgel“ und ist Vizepräsident des *Institut Louis Vierne*. In seiner Heimat arbeitet er mit am Aufbau einer Orgelmusiksammlung im Verlag Éditions Delatour.

Frédéric Denis ist Organist an der historischen Cavaillé-Coll-Orgel der Kirche *Notre Dame de la Croix* in Paris und hat eine Professur in Kunstgeschichte.

Johannes Geffert wuchs als Sohn einer Kantorenfamilie in den Traditionen der Kirchenmusik auf. Nach Studien in Köln und England wurde er 1974 Organist der Annakirche und Leiter des Bachvereins in Aachen (Gründung der Aachener Bachtage). 1980 wurde er als Kirchenmusikdirektor an die Bonner Kreuzkirche berufen. Heute unterrichtet er Orgel und Improvisation an der Musikhochschule Köln, wo er die Abteilung Evangelische Kirchenmusik leitet.

Konzerte führten in an bedeutende Orgeln vieler Länder; seine CD-Aufnahmen werden von der Kritik hochgelobt. Jurortätigkeiten bei internationalen Orgelwettbewerben und das Herausgeben insbesondere von romantischer Orgelmusik bei verschiedenen Verlagen unterstreichen seine künstlerische Erfahrung. Mit der Gründung der J.Chr. Bach-Akademie 1990 zur Pflege von Ensemble-Spiel in historischer Aufführungspraxis gab Johannes Geffert seinem Interesse für historische Tasteninstrumente Raum.

Pavel Kohout (*1976) studierte am Prager Konservatorium und erwarb 1996 als Schüler von Jan Kalfus das Solistendiplom für Orgel mit Auszeichnung. Von 1999 bis 2000 erweiterte er sein Wissen über Alte Musik am Sweelinck Konservatorium von Amsterdam bei Prof. Jacques van Oortmerssen. Im Jahr 2002 schloss er sein Magisterstudium im Konzertsfach Orgel sowie Improvisation und Pädagogik an der Hochschule für Musik in Prag bei Prof. Jaroslav Tůma ab. Hinzu kamen Meisterkurse bei den Professoren Ludger Lohmann, Harald Vogel, Michel Bouvard und Olivier Latry.

Als Preisträger verschiedener internationaler Orgelwettbewerbe ist Pavel Kohout weltweit als Konzertorganist gefragt. Preise gewann er u.a. 1998 in Ljubljana (1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb), 1999 in Vilnius (Internationaler Orgelwettbewerb M. K.

Ciurlionis) sowie Spezialpreise für die Interpretation romantischer Musik in Polen, Litauen und in Slowenien. Seinen größten Erfolg hatte er 2000 in Tokio, wo er sowohl den 1. Preis als auch den „Johann-Sebastian-Bach-Preis“ gewann.

Zahlreiche Konzertengagements führten ihn als Solist bereits in fast alle Ländern Europas, nach Russland, China, Japan, Australien, New Zealand und in die USA. Als Lehrer unterrichtet Pavel Kohout häufig im Rahmen verschiedener Interpretationsseminare. Daneben arbeitet er regelmäßig mit dem Staatlichen Tschechischen Rundfunk am Projekt „Historische Orgeln“. Neben vielen Live-Mitschnitten seiner Konzerte hat er diverse CD-Aufnahmen an historisch bedeutenden Instrumenten von Prag produziert.

Gerben Mourik (*1981) begann seine Orgelstudien bei Albert van der Hoeven und Jolanda Zwoferink und setzte diese dann bei Ben van Oosten fort. 2004 legte er am Brabant Conservatory in Tilburg, wo Bram Beekman und Henco de Berg seine Lehrer waren, das Konzertexamen mit besonderer Auszeichnung in Improvisation ab. Neben weiteren Spezialisierungen, etwa im Bereich der Kammermusik, nahm er Improvisationsunterricht bei Ansgar Wallenhorst (Ratingen) und Naji Hakim (Paris) sowie weiterführende Studien bei Ben van Oosten zu den Werken von Vierne und Tournemire; Meisterkurse belegte er u.a. bei Loic Maille und Theo Brandmüller.

Nach Anstellungen in Rotterdam und Klundert wirkt Gerben Mourik seit Juli 2006 als Organist der Kirche St. Michael in Oudewater. Zwischenzeitlich kann er auf 15 CD-Einspielungen verweisen, wobei er sich vielfach der Orgelmusik seines Heimatlandes widmet, sowie auf die Mitgestaltung einer DVD mit dem Titel *Improvisata*. Diverse Wettbewerbserfolge zeugen von seinem außergewöhnlichen Können auf dem Gebiet der Improvisation: 1. Preis beim Improvisationswettbewerb in Zwolle 2003, Finalist beim Internationalen Orgelwettbewerb in Haarlem 2004, sodann jeweils 1. Preisträger der renommierten Improvisationswettbewerbe im englischen St. Albans sowie in Haarlem 2008. Konzerte führten Gerben Mourik bislang nach Italien, Deutschland, England (Kathedralen von Liverpool, Salisbury und Gloucester) sowie in die USA (New York). Hinzu kommen Verpflichtungen als Begleiter oder Duopartner sowie seit 2005 Veröffentlichungen eigener Kompositionen.

Massimo Nosetti, 1960 in Alessandria geboren, studierte an den staatlichen Konservatorien Turin und Mailand sowie bei P. Pidoux und J. Langlais. Zur Zeit erteilt er am staatlichen

Konservatorium in Cuneo (Piemont) Orgelunterricht. Ausserdem ist er Hauptorganist der Wallfahrtskirche Santa Rita in Turin. Gleichzeitig führt ihn eine glänzende Laufbahn als Organist auf regelmäßige Tourneen durch Italien und ins Ausland (West- und Osteuropa, Skandinavien, USA, Kanada, Lateinamerika, Asien und Australien). Ebenfalls betätigt er sich sehr erfolgreich als Komponist - es wurde bereits eine große Anzahl seiner Orgel-und Chorwerke veröffentlicht. Ferner interessiert er sich für den Orgelbau und ist Mitglied der Kommission für religiöse Musik der Diözese Turin. Massimo Nosetti hat verschiedentlich Orgelmusikaufnahmen für Radio Vaticana, RAI (Italien), ORF (Österreich), RIAS (Berlin) NHK (Japan) und den Belgischen Rundfunk eingespielt und 32 CD's herausgegeben. 2005 wurde er vom Erzbischof von Turin zum Organisten der dortigen Kathedrale ernannt.

Adressen und Informationen



Zisterzienserabtei Himmerod

Himmerod 3
54534 Großlittgen
Tel.: +49 (0)6575 – 9513-0
abtei@himmerod.net



Wolfgang Valerius
Orgelkustos
Tel.: +49 (0)175 – 117 55 69
w.valerius@abteiorgel.de

www.kloster-himmerod.de

www.abteiorgel.de